

## Evaluation von Operationstischen durch das Gesundheitszentrum Fricktal (GZF)



Der Operationssaal 3 am Standort Rheinfelden.

**Im Rahmen einer Ersatzbeschaffung musste das Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) seine Operationssäle mit neuen Operationstischen ausstatten. Das vorgesehene Volumen erforderte eine Beschaffung nach den Submissionsvorschriften des Kantons Aargau. Die Evaluation erfolgte mittels einer öffentlichen Ausschreibung im offenen Verfahren.**

Mit der Evaluation soll unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine hohe Qualität der erworbenen OP-Tische garantiert werden. Das GZF verspricht sich durch die Verwendung eines einheitlichen Produkts eine Optimierung des Service, verbunden mit einer Minimierung des betrieblichen Aufwands.

Das Projekt wurde durch die Leiterin OP-Management des GZF geleitet, massgeblich unterstützt durch die Leiterin Einkauf, welche das Projekt intern vorwärtstrieb.

Durch den Berater wurde das Evaluationsprojektteam über die Merkmale und den Ablauf des Verfahrens aufgeklärt. Die bereits mehrfach angewendeten und bewährten Instrumente kamen auch bei dieser Evaluation zum Einsatz. Die Instrumente dienten als Leitfaden für die Evaluation und gewährleisteten gleichzeitig die geforderte Transparenz in der Entscheidungsfindung.

Für die Evaluation wurden in 5 Hauptkriterien mehr als 130 Detailkriterien aufgestellt, nach denen die Beschaffung bewertet wurde. Der Kriterienkatalog enthielt rund 80 technische, Produkt bezogene Parameter.

Die Anbieter wurden aufgefordert, einen komplett ausgerüsteten OP-Tisch im GZF zu präsentieren. Damit konnte das Fachpersonal die Produkte in einer einheitlichen Beurteilung bewerten. Diese Bewertung floss in die Gesamtbeurteilung des Angebots mit ein.

Die Vergleichbarkeit der Preise wurde mittels eines detaillierten und vereinheitlichten Ausstattungskatalogs erreicht, in denen die Anbieter die Preise für Basis- sowie optionale Ausrüstung bekannt geben mussten.

Nach der Mitteilung des Zuschlags erfolgte keine Einsprache durch unterlegene Anbieter, womit das Resultat definitiv wurde. Mit einem unterlegenen Anbieter wurde im Nachgang ein Debriefing durchgeführt. Anhand der angewendeten Instrumente konnte das Vorgehen wie auch die Auswertung klar und transparent ausgewiesen werden. ▲

Stefan Trachsel, trachsel@keller-beratung.ch

## **Interview mit Petra Röttele, Leiterin OP-Management/Projektleiterin und Monika Keller, Leiterin Einkauf**

### **Frau Keller, was waren für Sie die Hauptgründe, sich von Keller Unternehmensberatung AG unterstützen zu lassen?**

Monika Keller: Bereits in der «Ausschreibung Spitalbetten» hat sich gezeigt, dass eine Zusammenarbeit mit der Firma Keller Unternehmensberatung für das GZF eine wertvolle Unterstützung ist.

### **Welches waren die Erwartungen an den Berater, und wie erlebten Sie die Zusammenarbeit?**

Petra Röttele: Da ich noch nie an einer solch grossen Ausschreibung teilgenommen habe und in diesem Fall noch gleich das Projekt der Anschaffung leitete, war ich sehr auf die Unterstützung des externen Beraters angewiesen. Meine Erwartungen an den Berater waren, dass er den Prozess analog den geplanten Meilensteinen überwacht und darauf achtet, dass alles analog der gesetzlichen Vorschriften abläuft.

Kritische Punkte wurden besprochen und über die anstehenden Prozesse wurde ich durch den Berater sehr gut betreut. Über die fachliche Nomenklatur wurde ich in einem ersten Gespräch aufgeklärt.

Monika Keller: Bereits in der Ausschreibung «Spitalbetten» arbeiteten wir intensiv mit dem Berater zusammen. Daher wusste ich bereits im Vorfeld, dass die Zusammenarbeit sehr gut sein wird.

### **Welches waren für Sie die besonderen Herausforderungen in dieser Evaluation?**

Petra Röttele: Die grösste Herausforderung war, die Produkte so gegeneinander aufzustellen, dass Gleiches mit Gleichem und nicht Äpfel mit Birnen verglichen werden sind. Dies bedeutete die Identifikation des zu beschaffenden Artikels und des weiteren Zubehörs sowie die Zuordnung der dazugehörigen Lagerungstechnik für jede einzelne Firma, damit ein direkter Vergleich überhaupt möglich war. Dies nahm sehr viel Zeit und Recherche in Anspruch.

### **Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Keller Unternehmensberatung AG bewährt?**

Petra Röttele: All meine Fragen wurden beantwortet. Ich wurde sehr gut beraten. Durch die Vorerfahrung mit bereits getätigten Ausschreibungen im Haus waren Berater und Einkäuferin bereits schon gut als Team eingespielt, sodass es für mich einfach war ins Projekt einzusteigen. Wesentlich für mich war vor allem die Unterstützung des Beraters während des Debriefings

mit dem unterlegenen Anbieter, da dieser seitens des Gesetzes sicher die bessere Argumentation erbrachte als Frau Keller und ich. Somit konnte eine Einsprache vermieden werden. Für die wertvolle Unterstützung in der Ausschreibung bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Monika Keller: Die Zusammenarbeit hat sich sehr gut bewährt. Das von Frau Petra Röttele oben genannte Debriefing war eine sehr heikle Angelegenheit. Die Unterstützung von Herrn Trachsel und seine Kenntnisse in Ausschreibungsangelegenheiten haben sich als sehr wertvoll erwiesen. Gerne schliesse ich mich dem Dank von Frau Röttele an. ▲

## **Gesundheitszentrum Fricktal AG**

Das Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) wurde im Jahr 1999 als Zusammenschluss der beiden Regionalspitäler Rheinfelden und Laufenburg gegründet und ist heute mit rund 900 Mitarbeitenden einer der führenden Gesundheitsbetriebe im Fricktal. Nebst den Standorten Rheinfelden und Laufenburg mit seinen Akutspitälern und Pflegeheimen umfasst das GZF auch das Fachärztehaus Frick mit einem breiten Angebot an medizinischen und therapeutischen Sprechstunden, die Klinik Alta Aesthetica sowie Hausarztpraxen in der Region.

Die medizinischen Kompetenzen des GZF umfassen die Bereiche Medizin, Frauenheilkunde, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Traumatologie, Orthopädie und Handchirurgie, plastische und rekonstruktive Chirurgie, ein Interdisziplinäres Brustzentrum mit Integrativer Onkologie sowie ein Bauch- und ein Tumorzentrum (gemeinsam mit dem Claraspital).

Das Radiologische Institut und die Anästhesie mit Überwachungsstation (IMC) sind weitere Eckpfeiler des Klinischen Betriebes. Abgerundet wird das Angebot durch verschiedene Therapien und Beratungen sowie einen eigenen Rettungsdienst mit rund um die Uhr betriebenen Notfallstationen an beiden Spitalstandorten.

**Weitere Informationen finden Sie unter [gzf.ch](http://gzf.ch)**